

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten  
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. □ □ Anzeigen-Preis: □ □  
Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten die vierspaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Auf-  
an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von trägen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —  
Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.  
mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer- □ □ Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag.  
Zeitung“ gestattet. —

Nr. 1.

Leipzig, den 20. Oktober 1916.

XXVI. Jahrgang.



## 22. Kriegsnummer.



### Dank.

Nachdem der Festabend unserer 25 jährigen Jubelfeier vorüber ist, erfüllt der unterzeichnete Bundesvorstand hiermit die angenehme Pflicht, allen denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, hierdurch herzlichst zu danken. Ganz besonders gilt dieser Dank denjenigen Bezirken und Vereinen, welche uns durch ihre Vertreter und Bannerdeputationen oder auf schriftlichem Wege beglückwünschten, sowie allen lieben Bundeskameraden von nah und fern. Auch unseren Feldgrauen für ihre Glückwunschsreiben sei hiermit bestens gedankt.

**Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.**

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

### Der Fest-Kommers

zum 25jährigen Bestehen des Sächsischen Radfahrer-Bundes am 7. Oktober 1916  
im Kaufmännischen Vereinshaus zu Leipzig.

Verflossen sind die denkwürdigen Stunden, die so manche alte Erinnerungen wachgerufen haben. Legte doch letzteres Ereignis beredtes Zeugnis ab von der zielbewußten Tätigkeit und dem ernstesten Vorwärtstreben des Bundes innerhalb der verflossenen 25 Jahre.

Das Fest, welches in ernste Zeit fiel und nur in schlichter Weise gefeiert wurde, ist befriedigend verlaufen.

Eingeleitet wurde die Jubiläumsfeier durch den Festmarsch des Sächsischen Radfahrer-Bundes v. Max Rühle und der Ouvertüre z. Op. „König Mydas“ von Eilenberg.

Hierauf brachte das Quartett Gerhardt 2 Lieder zum Vortrag: a) Gott grüße Dich von Mücke und b) Sehnsucht nach der Jugendzeit von Pfeil.

Der 1. Bundesvorsitzende Herr M. Bergmann entbot darnach den erschienenen Ehrengästen, Jubilaren, Mitgliedern und deren Angehörigen einen herzlichen Willkommengruß. An Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

Das erste Festlied, gedichtet vom Jubilar Herrn Max Möller, Hamburg wurde mit Begeisterung gesungen, worauf dann der von demselben Jubilar verfaßte Prolog durch Fräulein Johanna Helbing ausdrucksvoll zum Vortrag gebracht wurde.

Herr G. Baumann, Ehrenmitglied des Sächsischen Radfahrer-Bundes gab in seiner Festrede einen Rückblick über die erfolgreiche Tätigkeit sowie über den Zweck und die Ziele im Bunde. Er schloß seine eindrucksvolle Rede mit den herzlichsten Wünschen für das weitere Bestehen des Bundes.

12 Jubilare, unter anderem auch die Mitbegründer des Bundes, die Herren Alex. Duncker, Rich. Voigt und Arthur Serbe, welche dem Bunde 25 Jahre hindurch die Treue gehalten, werden durch Überreichung künstlerisch ausgeführter und der Zeit entsprechende Plaketten geehrt, worauf der Ehrenvorsitzende Herr Alex. Duncker zugleich im Namen der übrigen Jubilare herzlichst dankte.

Außerdem erhielten noch die Ehrenmitglieder des Bundes, die Herren G. Baumann, Dr. med. H. Bauer, der Bundesvorsitzende Max Bergmann und der Bundesfahrwart Robert Weniger in Anerkennung ihrer Verdienste um den Bund Plaketten überreicht. Der frühere Bundesvorsitzende Herr E. Lehmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Lehmann nahm diese Ehrung an, und erhielt derselbe ebenfalls eine Plakette.

Der Abend wurde weiter verschönt durch mancherlei Darbietungen. Frl. Helbing erfreute die Festteilnehmer durch Vortrag vaterländischer Gedichte. Das

Quartett Gerhardt wartete mit mehreren geselligen Liedern auf. Herr Gerhardt trug heitere Lieder als Solopassist vor. Es folgten noch Festgesänge, Lieder zur Laute, sowie ein Keulen- und Fahنشwingen.

Sicherlich hat diese Jubiläumsfeier dazu beigetragen, die bestehenden Freundschaftsbündnisse auch in der schweren und ernsten Zeit noch fester und inniger zu gestalten, wovon auch die während des Festes gesprochenen Ansprachen Zeugnis ablegten. So liegt nun das 25jährige Jubiläumsfest hinter uns. Möge dasselbe in aller Erinnerung bleiben. Wir wünschen unserem Bunde für die Zukunft Heil und Segen und ein herzliches „Glück auf“.

Von den geladenen Ehrengästen nennen wir besonders die Vorstandsmitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, Herrn G. Bernhardt, Herrn Hauptmann Dr. Stenger, Herrn P. Förster und Herrn B. Löffelholz, Berlin. Der Gau 21 Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes war vertreten durch die Vorstandsmitglieder Herren Düber und Gläsel.

Gratulationen gingen in großer Anzahl ein: Vom

Rat der Stadt Leipzig (Oberbürgermeister Dr. Dittrich), Allgemeine Radfahrer-Union (Kriegsgerichtsrat Becker), Deutscher Radfahrer-Bund (Dr. Martin), Landesauschuß für Jugendpflege im Königreich Sachsen, Oberstabsarzt Dr. H. Bauer, Nürnberg, Dr. Hilgemeier, Leipzig, Max Möller, Hamburg, G. Kühnel, Dresden (früher 2. Vorsitzender und Mitbegründer), Peter Hufschmidt, Konsultationsvorsitzender Aachen, Ernst Goetting, Dresden (Mitbegründer), Herin. Merseburger, Liebertwolkwitz (Jubilar), Theoph. Weber, Leipzig (Mitbegründer des Bundes), Firma Herm. Riemann, Chemnitz, und Continental-Coutchouc- u. Guttapercha-Co. Hannover.

Auf unsere abgesandten Huldigungstelegramme gingen folgende Antworten ein: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den Huldigungsgruß anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens des Sächsischen Radfahrer-Bundes bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime Kabinettsrat.“

„Seine Majestät der König lassen für den übersandten Huldigungsgruß allerhöchst seinen besten Dank aussprechen. Freiherr von Fritsch, Major und Flügeladjutant.“

## Festansprache

zum 25jährigen Jubiläum des Sächsischen Radfahrer-Bundes am 7. Oktober 1916.

Von G. Baumann.

Sehr geehrte Anwesende, liebe Bundeskameraden! In schwerer, aber großer Zeit unseres Volkes haben Sie sich hier eingefunden, um mit uns den 25. Gründungstag des S. R.-B. festlich zu begehen. In Schlichtheit und Ernst, wie sichs für die schwere Zeit geziemt, sollen die Radfahrer Sachsens heute mit mir einen Rückblick tun auf vergangene Zeiten. — 25 Jahre sind zwar im Leben des Einzelnen oder gar im Leben eines Volkes nur eine kurze Spanne Zeit, wohl aber schließen sie für eine Sportvereinigung, insonderheit einen Radfahrer-Verband, eine Fülle von Kampf und Arbeit, Sorge und Freude in sich, so daß gewiß eine Berechtigung vorliegt, den heutigen Tag aus der Reihe der anderen herauszuheben.

Der S. R.-B. ist eine Kampfgründung und wurde als solche, wie die Folge zeigte, zum Produkt der Notwendigkeit. Vor 25 Jahren, nämlich am 10. Oktober 1891, versammelten sich in Leipzigs Mauern, im Restaurant Kitzing & Helbig eine Anzahl Radfahrer, verschiedenen Verbänden angehörend, einige auch, die keiner Vereinigung sich angeschlossen. Interessant ist es, das Gründungsprotokoll, ein geschichtliches Dokument, einzusehen. Dieses lautet: „Die Unterzeichneten, am 10. Oktober 1891 in Leipzig, im Lokal Kitzing & Helbig, versammelten Radfahrer, teils Bundes-, teils Unionsmitglieder und teils keiner Vereinigung angehörig, beschließen hiermit die Gründung eines S. R.-B. Der beigefügte Aufruf soll an alle sächsischen Radfahrer versandt werden. Die Gründer übernehmen bis zur Wahl eines definitiven Vorstandes die Leitung der Geschäfte.“

gez. von Alexander Duncker, Verlagsbuchhändler,  
Franz Poppe, Theologe u. Philologe,  
Eugen Serbe, Verlagsbuchhändler,  
Artur Serbe, Verlagsbuchhändler,  
Emil Krüger, Kaufmann,  
Richard Vogt, Kaufmann,  
Franz Burkhardt, Hutfabrikant,  
Ernst Götting, Kaufmann,  
Paul Thomas, Kaufmann,  
Theophil Weber, Redakteur.

Der gewählte Vorsitzende: Alexander Duncker.

Der gewählte Schriftführer: Theophil Weber.

Artur Serbe, Zahlmeister.

So erblickte der S. R.-B., jetzt eingetr. Verein, das Licht der Welt, und in mannhafter, rastloser Arbeit unter mannigfachen Schwierigkeiten und Anfechtungen ging der erste Bundesvorstand an die Geschäftsführung. Bereits nach 3 Monaten durfte man auf 200 Mitglieder blicken, und am 1. Bundestag in Penig, 1892, auf dem

auch die Weihe und Enthüllung des alten Bundesbanners stattfand, nahmen am Korso 300 Radfahrer teil, für damalige Verhältnisse eine recht stattliche Zahl. Sehr bald wurde die Einteilung für Sachsen in Bezirke notwendig. Als erster trat 1812 der Bezirk Penig ins Leben und im gleichen Jahre Dresden, Leipzig, Zwickau, Bautzen, Lausick und Chemnitz. Heute besteht der Bund aus 34 lebensfähigen, rührig arbeitenden Bezirken.

Zur Aufgabe machte sich der Bund die Pflege des nationalen Radfahrersports im Sinne Arnolds und Jahns. Von jeder politischen Betätigung hielt er sich fern. Vom Jahre 1902 ab legte man auch erheblichen Wert auf die wirtschaftliche Hebung der Mitglieder durch Herbeiführung hervorragender Wohlfahrtseinrichtungen, auf die wir noch weiter unten zu sprechen kommen werden. Als 1. Vorsitzende haben im Laufe der 25 Jahre folgende Herren segensreich gewirkt: Alexander Duncker, Leipzig, von 1891—96 (jetzt Ehrenvorsitzender des Verbands), Dr. med. Hermann Bauer, Markneukirchen von 1896—97 (jetzt Ehrenmitglied des Bundes), Horst Wolff, Leipzig, 1897—1900 (war später Ehrenvorsitzender und wurde uns durch den Tod entrissen), Wäntig Haugk, Dresden, von 1900—1901, G. Baumann, Leipzig, von 1902—1906 (jetzt Ehrenmitglied des Bundes) und als jetziger 1. Vorsitzender Max Bergmann, Leipzig, der nunmehr 10 Jahre lang ununterbrochen die Geschicke des Bundes mit bestem Erfolg leitet. Auf 23 Bundestagen wurde in langstündigen Verhandlungen über das Wohl und Wehe des Bundes beraten und glänzende Korsoveranstaltungen, sowie Reigen- und Kunstfahren den erstaunten Mitgliedern und Gästen vorgeführt. Als besonders glanzvoll sei hier nur der Bundestag zu Döbeln im Jahre 1909 hervorgehoben, der dem Bunde auch ein neues, prächtiges Banner bescherte. Von seiner Gründung bis zum Jahre 1897 wuchs der Bund auf 2650 Mitglieder an. In den Jahren des Niedergangs im Radfahrersport von ungefähr 1900—1903 sank die Mitgliederzahl auf 1750 herab, um dann nach Einführung der Wohlfahrtseinrichtungen, der freien Haftpflicht- und Unfallversicherung, einen mächtigen Aufschwung zu erleben, so daß bei Beginn des Weltkrieges 1914 rund 6500 Mitglieder verzeichnet werden konnten. Die Feier des glänzend vorbereiteten Bundesfestes zu Meerane wurde durch den plötzlich ausbrechenden Krieg vereitelt, und nun kamen aus unseren Reihen über 3000 Bundeskameraden zu den Fahnen, von denen die meisten an der Front für des teuren Vaterlandes Ruhm und Ehre kämpften. Über 160 der Getreuen haben bisher den Heldentod im Feindesland gefunden. Sie bleiben unvergessen; Ehre ihrem Andenken.

Als Landesverband trat der S. R.-B. jederzeit für eine Dezentralisation des Radfahrersports ein und ist bis heute der Meinung geblieben, daß durch Aufgehen aller Radsportverbände in einem ein Stagnieren und damit ein Rückgang des Radfahrersports eintreten dürfte; denn jede anständige Konkurrenz wird dem Radfahrersport und seinen Jüngern neue Vorteile bringen. Welch hohe Wertschätzung unser Bund zufolge seiner allumfassenden Tätigkeit und Errungenschaften erfährt, geht unter anderem aus dem Urteil des Bundes deutscher Herrenfahrerverbände Österreichs hervor, der den S. R.-B. als das Muster eines Landesverbandes hinstellt, dieses Urteil wurde mehrfach auch durch Ausführungen der Radwelt bestätigt. Infolge gewaltiger Zunahme an Mitgliedern machte sich die Gründung einer eigenen Sportzeitung nötig, die gediegen an Inhalt, reich illustriert in jährlich 24 Nummern allen Mitgliedern kostenlos zugeht und die für die Interessen des Radfahrersports, sowie der Fabrikanten warm eintritt. Die Zeitung „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, ursprünglich ein Aktienunternehmen, ist seit 3 Jahren Eigentum des Bundes geworden, eine Errungenschaft, die wir dem unermüdet wirkenden, weitschauenden I. Vorsitzenden Max Bergmann verdanken.

In sportlicher Hinsicht pflegte der Bund in erster Linie die Krone alles Radfahrens, das gesunde und beglückende Wanderfahren. Hierzu kamen die alljährlich wiederkehrenden Bezirkswanderfahrten, Senioren-Strassenfahrten, 6 Stunden Kontrolltouren, die klassisch gewordene Bundes-Fernfahrt Zittau—Leipzig (204 km), die Rundfahrt durch Sachsen, die alte Herrenrundfahrt um die Lausitz, eine Fahrt rund durchs Vogtland, sowie verschiedene Zuverlässigkeitsfahrten. Auf dem Gebiete des Korso-, Reigen- und Kunstfahrens leistete der Bund gleichfalls Hervorragendes, hat er doch bereits nach kaum ½jährigem Bestehen, 1892, auf einem großen Sportfest im Leipziger Kristallpalast die Meisterschaft der Welt im Kunstfahren ausfahren lassen. Das Fest wurde damals durch die Gegenwart des jungen Prinzen Johann Georg v. Sachsen besonders ausgezeichnet. Auch im Jahre 1897 wurde im gleichen Raume die Weltmeisterschaft im Kunstfahren, die vom Verbands ausgeschrieben war, von Döring (Oberoderwitz) gewonnen. Im Jahre 1896 ging die Begründung einer Jugendabteilung im Bunde vor sich; die Zahl der jugendlichen Radfahrer beträgt gegenwärtig 199. Kurz vor Beginn des Krieges und vor allem während desselben wurde die Jugendpflege in der Jugendabteilung des Bundes durch das Bundesehrenmitglied G. Baumann

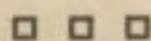
(Leipzig) weiter ausgebaut. Sie befaßt sich mit der körperlichen, geistigen und sittlichen Ertüchtigung der jugendlichen Radfahrer und will diese zu wahrer Vaterlandsliebe erziehen. 1911 schloß sich der Bund als Landesverband dem Landesauschuß für Jugendpflege im Königreich Sachsen an, der ihm wiederholt zur Förderung der Jugendpflege namhafte Unterstützungen aus der Ministerialkasse vermittelte. Gegen das gesundheitsschädliche, unsinnige Radfahren machte der Bund jederzeit Front. Für Rechtsschutz der Radfahrer und für ein harmonisches Zusammenarbeiten mit Behörden und Publikum trat der Bund immer warm ein, wofür ihm mehrfach Anerkennung gezollt wurde.

Zur Gründung des Kartells deutscher Wanderfahrer, das die Interessen der Wanderfahrer in zielbewußter Weise vertrat, gab der S. R.-B. seinerzeit die Veranlassung, und später trat er dem europäischen Kartell bei, das ähnlichen Zwecken dient. Ihm gehört er heute noch an.

Wie schon erwähnt, begründete der Bund in der Zeit des Niedergangs im Radfahrersport eine Anzahl von segensreich wirkenden Wohlfahrtseinrichtungen, 1902 die Haftpflichtversicherung gegen Personen und Sachschaden, 1903 die Unfallversicherung beim Radfahren, ihr folgte später die Einrichtung einer Unterstützungskasse und endlich einer Sterbekasse. So marschiert unser Sachsenbund auch in dieser Hinsicht mit an der Spitze der deutschen Radsportverbände. Durch ein mustergültiges Tourenbuch für das Königreich Sachsen und angrenzende Gebiete und die Herausgabe eines gediegenen Bundeshandbuches wurden den Mitgliedern schätzenswerte Führer und Berater in die Hand gegeben; zudem erschien eine wertvolle sechsfarbige Bundeswegkarte, zum Radwanderbuch für Sachsen gehörig, die den Bundesangehörigen im zweiten Jahre ihrer Mitgliedschaft unentgeltlich überreicht wird. — So hat der S. R.-B. unentwegt 25 Jahre lang treu gewirkt und geschafft, nicht nur für seine Mitglieder und die Allgemeinheit, sondern auch in hervorragender Weise für die Wehrhaftmachung des Vaterlandes gesorgt. Dieser Aufgabe wird er auch weiterhin ausgiebig gerecht zu werden suchen, wenn der goldne Frieden in unser liebes Vaterland eingezogen ist. Daß der S. R.-B. sich in diesem kräftig und machtvoll nach innen und außen weiter entwickeln möge, das wünschen wir heute an seinem Ehrentage von ganzem Herzen. So wachse, blühe und gedeihe denn du Sachsenbund unter zielbewußter Leitung zum Segen des heranwachsenden Geschlechts und des teuren Vaterlandes.

## Prolog

### zum 25jährigen Jubiläum des Sächsischen Radfahrer-Bundes.



Ein Viertelhundert! Wie so leicht gesprochen  
Ist solch ein Wort für die Unmöglichkeit,  
Ja, selbst die wichtigsten Kulturepochen  
Entfliehn in dem Gigantenstrom der Zeit.  
Doch anders ist's in unsrem Daseinsleben,  
Da bleiben edle Werke stark und jung,  
Auch unsrer Tat ist solch ein Trost gegeben,  
Das Herz zehrt gern von der Erinnerung  
So laßt das Auge heut' einmal verweilen  
In unsres Bundes erstem Lebensjahr,  
Zur Mutter, zu Saxoniam, laßt uns eilen  
Als sie das Radsportknäblein einst gebar.  
Ein luftig Zelt ward damals aufgerichtet  
Zum Schutze einer kleinen Radlerschar,  
Doch — ob der Sturm das Dächlein oft gelichtet,  
Und ringsum drohten Feindschaft und Gefahr:  
Die wenig Mannen hielten unverdrossen  
Gar scharfe Wacht im Kampf, in Sturm und Not,  
Was Neid und Mißgunst anfangs auch beschlossen:

Die Treue blieb des Häufleins erst Geleit.  
So sah es aus vor fünf und zwanzig Lenzen,  
Als schüchtern tönte durch das Sachsenland  
Der Sammelruf bis zu der Heimat Grenzen,  
Der Ruf: „Dem Sport das Herz, dem Bund die Hand“  
Und sieh, wo Sachsenliebe tatfroh lebte,  
Da surrten Rädlein nach der Pleißen-Au,  
Und was der Radlergeist mit Kraft erstrebte:  
Es fügten Stein auf Steine sich zum ersten Bau.  
Von Alexander Dunckers starken Händen  
Geleitet und geführt, stieg kühn empor  
Die Heimbürg schon in wenig Sonnenwenden,  
Es schloß sich Hand an Hand wie nie zuvor.  
Und als erklangen schmetternd die Fanfaren  
Zum ersten Fest der Welten-Konkurrenz,  
Da ging ein Jubel durch die Radlerschaaren,  
Sie grüßten ihren ersten Ruhmeslenz.  
Die Alten werden nimmermehr vergessen  
Die große Stunde froher Kampfeslust,

Als Hochradfahrer erstmals sich gemessen  
 Das neue Bundeszeichen auf der Brust.  
 In ernstem künstlerischen Reigenspiele  
 Entrollten Bilder sich von seltner Pracht.  
 Galt es doch einem ersten großen Ziele:  
 Der Anerkennung junger Kraft und Macht!  
 Noch nicht bestreuten deutsche Sportgenossen  
 Mit Rosen unsren liebgepflegten Pfad,  
 Ja, selbst im alten Sachsenland verschlossen  
 Sich viele Herzen noch der jungen Tat.  
 Doch unvernichtbar blieb die Sachsentreue,  
 Und die sich fanden übten Mut und Fleiß,  
 So dehnte sich im Eifer rasch aufs neue  
 Der regen Sportlust selbstgeschaffner Kreis.  
 Bald zogen kleine Gruppen Gleichgesinnter  
 Hinaus in Stadt und Land zur Tourenfahrt,  
 Es galt der Wanderlust, doch auch nicht minder  
 Dem Ruf an Freunde gleicher Denkungsart.  
 Und nie verhallte stumm in Sachsens Marken  
 Das Wort: „Dem Sport das Herz, dem Bund die Hand“  
 Die Einheit mußte immermehr erstarken,  
 Da zu dem Willen sich die Tatkraft fand.  
 Es folgten erste Bahn- und Straßenrennen,  
 Das Kunst- und Reigenfahren ward gepflegt.  
 An ihren Früchten sollte man erkennen,  
 Wie sich begeistrungsvoll der Sport geregt.  
 Vereine formten bald sich zu Verbänden,  
 Zu Hauptbezirken wuchs der Bund heran,  
 Die Leitung ruhte in geübten Händen  
 Und führt noch heut' mit voller Tatkraft an.  
 Zum Bundesvorsitz sollten wir gewinnen  
 Erles'ne Häupter, geist- und sportgewandt.  
 Die eifrig, kraftvoll von des Hochbau's Zinnen

Die Herzen einten rings im Sachsenland.  
 Was **Duncker, Bauer** und **Horst Wolff** gewesen:  
 In gold'nen Lettern lebt ihr Name fort.  
 Die junge Nachwelt wird es dankbar lesen,  
 Wie sie den Geist entflammt mit Herz und Wort.  
 In gleichen Ehren lebt auch **Baumann** weiter,  
 Das Feuer schürte er am Bundesherd.  
 Und **Bergmann** ist noch heut' der tapfere Leiter,  
 Ein Paladin verdienter Ehren wert.  
 Heut steht der Bund mit fast 7000 Mannen,  
 Kraftstrotzend da, ein Siegfried von Gestalt.  
 Wer so den Sportgeist weiß in sich zu bannen,  
 Deß' Werk wird auch im Zeitenstrom nicht alt.

[Kleine Pause.]

Wer ahnte einst, wie sich bewähren mußte  
 Der Spruch: „All Ehr' und Kraft dem Vaterland!“  
 Denn auch der Bund trägt schmerzliche Verluste  
 Im Kampf um Heim und Herd im Weltenbrand.  
 Die große Hälfte unsrer Bundesbrüder  
 Rief Deutschland auf in kriegsbedrängter Zeit.  
 Sie sind und bleiben todesmut'ge Hüter  
 Und Treue-Wahrer deutscher Einigkeit.  
 Kein rauschend Bild darf unsren Festtag krönen  
 So lang des Feindes Haß das Herz beschwert.  
 Erst, wenn vom Turm die Friedensglocken tönen  
 Und Deutschland jubelnd seine Helden ehrt:  
 Dann mögen neue Ruhmesblumen blühen  
 Dem schönen Sport, der uns so stark gemacht.  
 Die Radlerlust wird unsre Brust durchglühen,  
 Bis einst ein goldner Jubelmorgen lacht!

Max Möller.

## Sächsischer Radfahrer-Bund Amtlicher Teil

### Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)

gegründet 1891.

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: } Leipzig, **Robert Weniger**, Hohe Straße 48. Tel. Nr. 5684.  
 { Kassenstelle: }

### Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend.

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

### Bundeskameraden werbt unablässig für den Sächsischen Radfahrer-Bund neue Mitglieder.

Bundesverwaltung **Max Bergmann**, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 60299; Telegramm-adresse: „Lithiasis“.

Bundesgeschäftsstelle **Robert Weniger**, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle **Robert Weniger**, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur

kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

### Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung: Donnerstag, den 2. und 16. November 1916 in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30.

## Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Hohe Straße 48.

Am 1. Oktober begann unser neues Geschäftsjahr, mit welchem auch der Jahresbeitrag für 1916/17 fällig wurde. Es ergeht hiermit an alle Mitglieder der dringende Mahnruf, diesen Beitrag sofort unter Benutzung der unserm Rundschreiben beigefügten Zahlkarte einzusenden.

Laut Beschluß der Bundeshauptversammlung am Sonntag, den 8. Oktober 1916 in Leipzig ist infolge des Radfahr-Verbots für das Geschäftsjahr 1916/17 für männliche Mitglieder, welche behördliche Erlaubnis haben, das Rad zu benutzen, auf 6.—Mark bzw. 6.20 Mk. festgesetzt worden.

Für männliche Mitglieder, welchen diese Erlaubnis versagt wurde, die ihr Rad also nicht benutzen dürfen, beträgt der Beitrag 4.— Mark bzw. 4.20 Mark.

Neueintretende männliche Mitglieder zahlen 6.— Mk. inkl. Eintrittsgeld, ohne Rücksicht, ob sie Fahr-Erlaubnis haben oder nicht.

Der Jahresbeitrag für weibliche Mitglieder bleibt wie bisher 3.— Mark, jedoch sollen diese auf Wunsch die Bundeszeitung kostenlos zugestellt erhalten.

Auf Grund der gefaßten Beschlüsse über den Mitgliedsbeitrag wurde der Wunsch ausgesprochen, daß alle Mitglieder, auch wenn sie die Erlaubnis zum Radfahren nicht haben, den vollen Jahresbeitrag von 6.— Mark zahlen möchten. Der Mehrbetrag von 2.— Mk. wird dann der Kriegs-Unterstützungs-Kasse zufließen. Aus Dankbarkeit werden die Namen dieser Mitglieder in der Bundeszeitung zur Veröffentlichung kommen.

Bei Einsendung des vollen Bundesbeitrages bitten wir die werten Mitglieder uns anzugeben, ob sie die Erlaubnis zum Radfahren haben, demzufolge also versichert sein wollen, oder ob selbige die Erlaubnis nicht haben und der Betrag der Unterstützungskasse überwiesen werden soll.

Nach dem 1. November werden die Jahresbeiträge bereits durch Nachnahme eingezogen.

Abmeldungen für das Geschäftsjahr 1916/17 können unter keiner Bedingung mehr berücksichtigt werden.

Zahlungen für die 1. Österr. Allgem. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden, Waisenhausstr. 20 wolle man direkt erledigen, andernfalls sonst der betreffende Betrag unter Abzug der entstandenen Portospesen von der Kassenstelle wieder an den Absender zurückgesandt wird.

### Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1916/17.

2 Neuanmeldungen von Nr. 22167—22168.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

15748 22167 G. A. Klix, Deutsch-Luppa.

Bezirk Reichenbach.

6495 22168 A. Wunderlich, Reichenbach.

### Neuaufnahmen für die Jugendabteilung im Jahre 1916/17.

94 Neuaufnahmen von Nr. 00307—00400.

Bezirk Auerbach.

Selbst 00386 Otto Grüner, Rodewisch i. V.

Bezirk Bautzen.

2366 00398 Josef Franz, Bautzen.

Bezirk Dresden.

18004 00334 Hellmuth Leutner, Dresden.

8932 00380 Arthur Müller, "

8932 00391 Johanna Nitzsche, "

Bezirk Eppendorf.

5919 00335 P. Gerh. Hauk, Lippersdorf.

" 00336 Elsa Hotzel, Großwaltersdorf.

" 00337 Osw. Neubauer, "

" 00338 Max Franke, Eppendorf.

" 00339 Willy Mehner, "

" 00340 Walter Gläber, "

" 00341 Fritz Seifert, "

" 00342 Fritz Stirl, "

" 00343 Werner Schubert, "

" 00344 Willy Eppendorfer, "

" 00345 Willy Hartmann, "

" 00346 Erich Uhlig, "

5919 00347 Hans Martin, Eppendorf  
 " 00348 Ernst Laukner, "  
 " 00349 Erh. Flechtner, "  
 " 00350 Rudolf Lindner, "  
 " 00351 Arno Kaden, "  
 " 00352 Alfred Uhlig, "  
 " 00353 Max Hotzel, Großwaltersdorf.  
 " 00354 Hermann Lötsch, "  
 " 00355 Artur Seifert, Haselbach.  
 " 00376 Alfred Schneider, Großwaltersdorf.  
 " 00377 Gerh. Rothe, Lippersdorf.  
 " 00378 M. Emil Wächtler, Großwaltersdorf.

5713 00370 Kurt Hartig, Hohenstein-Ernstthal.

Bezirk Grimma.

17534 00372 Frida Pocher, Grimma.

" 00373 Alfred Pocher, "

" 00375 Bernh. Mehnert, "

Bezirk Leipzig.

Selbst 00327 Wolfg. Reiprich, Leipzig-C.

" 00329 Fritz Brünner, Leipzig

22143 00330 Erich Thiemiecke, " -Schl.

" 00331 Friedrich Trebs, " -G.

" 00332 Fritz Bößler, " -L.

Selbst 00333 Fritz Michael, "

" 00362 Georg Zirrgiebel, "

" 00366 Erich Schubert, "

" 00367 Walter Vetter, "

" 00368 Herbert Dietze, "

" 00369 Walter Dietze, "

" 00374 Walter Büchner, "

8815 00385 Max Gesell, " -L.

16916 00388 Friedrich Arnold, " -Sellerh.

" 00389 Kurt Arnold, " "

" 00390 Hedwig Arnold, " "

Selbst 00400 Herbert Schröter, " -Gohlis

" 00401 Johanna Seirig, "

Bezirk Mügeln-Oschatz.

15748 00308 Curt Herrmann, Deutsch-Luppa.

" 00309 Fanny Herrmann, " "

" 00310 Erich Jurich, Wendisch-Luppa.

" 00311 Frieda Werner, Deutsch-Luppa.

" 00312 Gertrud Klix, " "

" 00313 Elsa Jurich, Wendisch-Luppa.

" 00314 Georg Kuke, Deutsch-Luppa.

" 00315 Hulda Geißler, " "

" 00316 Frieda Curth, Wendisch-Luppa.

" 00317 Dora Curth, " "

" 00318 Hans Hennig, Deutsch-Luppa.

" 00319 Elsa Trepte, Wendisch-Luppa.

" 00320 Arno Schüttig, " "

" 00321 Max Mart. Schmidt, Wendisch-Luppa.

" 00322 Elsa Gertr. Schuster, Deutsch-Luppa.

" 00323 Willy Parche, Wermisdorf.

" 00324 J. G. Thomas, Deutsch-Luppa.

" 00325 Martin Fischer, Wermisdorf.

" 00326 Frieda Schoder, Wendisch-Luppa.

18843 00356 Fritz Häbler, Wermisdorf.

" 00357 Margarete Werner, "

" 00358 Frieda Jacob, "

" 00359 Gertrud Blas, "

" 00360 Elsa Plattner, "

" 00361 Martin Blas, "

15748 00392 Curt Lehmann, Deutsch-Luppa.

" 00393 Alfred Lehmann, " "

" 00394 Erhard Schoder, Wendisch-Luppa.

" 00395 Alma Marx, Deutsch-Luppa.

" 00396 Willy Ender, Wendisch-Luppa.

" 00397 Walter Petzold, Deutsch-Luppa.

Bezirk Reichenbach.

11212 00363 Rob. Wal. Wolf, Reichenbach.

" 00364 Lorenz Huber, " "

" 00365 Paul Schmelzer, Gunsdorf.

" 00371 Armgard Krug, Hauptmannsgrün.

" 00381 Alb. Alfr. Keller, Unterhainsdorf.

" 00382 Robert Strobel, Reichenbach.

15275 00383 Curt Stöckel, Cosa b. Elsterberg.

11212 00384 Curt Reißmann, Hauptmannsgrün.

15275 00399 Alfred Petzold, Christgrün b. Herlasgrün.

Bezirk Schwarzenberg.

21939 00379 Fritz Keller, Lauter.

Bezirk Wurzen.

Schuldirektor Krause, 00328 Kurt Schumann, Neichen b. Trebsen.

16188 00387 Joh. Lincke, Wurzen.

Bezirk Zwickau.

8101 00307 P. W. Möckel, Zwickau.

### Zeitungslieferung und Versand betr.

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei der Kassenstelle einzureichen. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz, Straße und Hausnummer wechseln oder wenn die Geschäftsadresse (Stand oder Beruf) eine Änderung erfahren hat, sind sofort der Kassenstelle des S. R.-B., Leipzig, Hohe Straße 48 zu melden.

## Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

## Haftpflichtschadenfall.

Nr. 5658/170/13. Fischer/Zetzsche.

Sachverhalt in der Schadenssache Fischer/Zetzsche.

Am 24. August 1913 fuhr der Wirtschaftsgehilfe Oskar Fischer in Blumenroda durch Kahnsdorf und überfuhr hierbei den 12 Jahre alten Schulknaben Zetzsche und zwar so unglücklich, daß letzterem der linke Fuß oberhalb des Knöchels amputiert werden mußte. Der Vater des Verunglückten strengte Schadenersatzklage gegen Fischer an und es wurde dieser in allen Instanzen mit der Begründung verurteilt, daß er übermäßig schnell durch das Dorf Kahnsdorf gefahren sei und es unterlassen habe, Klingelzeichen zu geben, obwohl er sah, daß auf der Dorfstraße eine Anzahl Kinder spielte. Das Urteil lautet dahin, daß F. zunächst 2000 Mark Schmerzensgeld, die 1035.60 Mark betragenden Behandlungskosten, die Kosten für einen künstlichen Fuß sowie sämtliche Aufwendungen zu ersetzen hat, welche den Eltern des Knaben Zetzsche sowie diesem selbst dadurch erwachsen, daß letzterer am 24. August 1913 auf der Dorfstraße in Kahnsdorf von F. überannt worden ist. Die bisher bezahlten Entschädigungsbeträge einschließlich der Kosten belaufen sich auf 5316.64 Mk. Welche Rente dem Zetzsche zu zahlen sein wird, wird sich erst herausstellen, wenn derselbe einen Beruf ergriffen hat.

Hochachtungsvoll

Erste Österr. Allgem. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.  
Die General-Repräsentanz.  
Kunze.

## Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

### Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1916/17 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

Unsere Mitglieder, welche den zollfreien Grenzverkehr auf der Zollstraße durch die Grenzzollstelle mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug genießen, machen wir darauf aufmerksam, sich noch mit einem Paß zu versehen, da an manchen Zollstellen dieser nur als Personalausweis anerkannt wird.

Die Wiederausfuhr der im Eingange vorgemerkten Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist nur auf denjenigen Zollstraßen zulässig, die im Vormerkscheine genannt sind. Über den Grenzbezirk hinaus bedarf es der Bewilligung der österreichischen politischen Landesstelle und des zuständigen Militärkommandos.

Dieselbe Bewilligung ist zur Ausübung der Verkehrsbegünstigungen auf Nebenwegen erforderlich.

**NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1916 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.**

Kommers. Kaufmännisches Vereinshaus.

2 Schirme und 1 Stock vertauscht.

R.-V. Wanderlust, Langenhessen.

## Besichtigung der Deutschen Bücherei.

Postkarten von der photographischen Aufnahme sind per Stück 15 Pfg. zu haben durch die Geschäftsstelle des

Sächs. Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohestraße 48.

## Bezirksnachrichten

**Redaktionsschluß für Nr. 2: Freitag, den 17. November 1916. Erscheinungstag: Freitag, den 24. November 1916.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48**, zu senden.

**Bezirk Borna-Lausiek.** Dienstag, den 31. Oktober 1916, findet die Hauptversammlung des Bezirkes in Borna, Stadt Leipzig, nachmittags 2 Uhr statt. Das Erscheinen aller noch anwesenden Bundesmitglieder ist Pflicht. Der Bezirksvertreter.

**Bezirk Chemnitz.** Protokoll über die am 4. Oktober 1916 im Bundeshotel „Österr. Kaiser“ stattgefundene Generalversammlung. Beginn: 9,15 Uhr. Ende: 11 Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden. 2. Bericht des Kassierers. 3. Allgemeines (Eingänge). Zu Punkt 1 berichtet der Vorsitzende über das verflossene Geschäftsjahr. Er spricht den Wunsch und die Hoffnung aus, daß hoffentlich zur nächsten Generalversammlung uns der Frieden beschieden sein möge. Er nennt als gefallene Bundeskameraden: Walter Richter, Trommler, Curt Schmidt, Arthur Döbelt und Gustav Schnobel. Zu Ehren der Gefallenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen. Zu Punkt 2 berichtet der Kassierer über das finanzielle Ergebnis des verflossenen Geschäftsjahres. Dasselbe wird als gut bezeichnet. Es findet sich ein Kassenbestand von 563,60 Mk. vor, wovon 554. — Mk. bei der Sparkasse angelegt sind. Der unterzeichnete Schriftführer berichtet zugleich für Herrn Reuter über die vorgenommene Revision. Die Revisoren haben die Jahresrechnung für richtig befunden. Der Vorsitzende dankt dem Kassierer für seine Tätigkeit, worauf die Versammlung dem Kassierer Entlastung erteilt. Zu Punkt 3 ist eine Karte von Kamerad Reuter aus Aachen eingegangen. Kamerad Krebs läßt alle Bundeskameraden aus dem Felde grüßen. Der Bezirksvorsitzende spricht sich über den am nächsten Sonntag in Leipzig stattfindenden Bundestag und den am vorhergehenden Tage stattfindenden Kommers aus. Es entspinnt sich eine Debatte über die Bannerdeputation. Es wird beschlossen, drei Herren zu entsenden und 20 Mark Entschädigung zu bewilligen. Die Neuwahlen werden bis zur nächsten Generalversammlung verschoben.

Vorgelesen, genehmigt und mitunterschrieben

Friedrich, I. Schriftführer.

Joh. Damm, I. Bezirksvertreter.

Arthur Seidel.

Max Wächtler.

Emil Türck, Kassierer.

NB.: Nächste Versammlung am 1. November 1916.

Der Vorstand.

**Bezirk Glauchau-Meerane.** Die Bezirks-Hauptversammlung findet Sonntag, den 4. November, abends 9 Uhr im Gasthof Guteborn statt. Hochwichtiger Bericht vom Bundestag mit großen Vorteilen für die Bundesmitglieder. Deshalb ersuche ich alle Bezirksmitglieder in ihrem eigenen Interesse zu dieser Sitzung bestimmt zu erscheinen. Die erfolgreichen Wanderfahrer erwarte ich vollzählig.

Mit Sachsen Heil!

Oettel, Bundesvorsitzer.

**Bezirk Leipzig.** Versammlung jeden ersten Freitag im Monat im „Sanssouci“ Briefadresse: Th. Fritzsche, Leipzig-Lindenau Spittastraße 26 II. — Hauptversammlung. Die am 6. Oktober 1916 im Vereinslokal Sanssouci stattgehabte Haupt-Versammlung des Bez. Leipzig S.R.B. war eine gut besuchte. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer mit herzlichen Worten und gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit im 2. Kriegsjahre, hierauf folgten die Berichte des Gesamtvorstandes.

Die Ehrenmitglieder Herr Max Bergmann, Bundespräsident sowie Herr Rob. Weniger, Bundeszahlmeister erfreuten die Anwesenden durch ihr Erscheinen.

Als Wahlleiter betätigte sich Herr Max Bergmann, der mit sinnigen Worten die Arbeit in dieser ersten Zeit sämtlicher Vorstandsmitglieder anerkennend bezeichnete und vollem Danke Ausdruck gab. Ferner gedachte er der wackeren, auf dem Felde gefallenen Mitglieder. Auf Vorschlag wurde einstimmig die Neuwahl durch Zuruf beschlossen.

Es wurden einstimmig wiedergewählt:

als Bezirksvertreter Hermann Wagner,

als Schriftführer Th. Fritzsche, für den leider erkrankten Bernh. Illing,

als Kassierer G. Heyer,

als Fahrwart: G. Friedrich,

als Zeugwart: O. Uhlmann,

als Jugendleiter: F. Schönian.

Sämtliche Gewählte nahmen ihr Amt an und dankten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende wies auf die vorgesehenen Veranstaltungen hin, besonders auf die am 29. Oktober 1916 stattfindende Preisverteilung bei Fahrwart G. Friedrich, Leipzig-Schleußig Säume-str. abends 7 Uhr, sowie den Familienabend am 31. Oktober (Reformationsfest Anfang 4 Uhr nachmittags), im kleinen Saale des Hotel Stadt Nürnberg. Zum Schluß forderte Herr Wagner zur neuer Teil-

nahme an allen Veranstaltungen des Bundes und des Bezirks im kommenden Jahre auf und schloß die Hauptversammlung mit donnerndem Sachsenheil!

Hermann Wagner, Th. Fritzsche,  
Bezirksvertreter. Schriftführer.

**Bezirk Leisnig.** Hauptversammlung, Dienstag, den 31. Oktober 1916, Nachmittag 3 Uhr in Leisnig bei Albert Hundt am Markt. Bericht vom 25. Bundestag in Leipzig und Wahl. Um vollzähliges Erscheinen bittet

W. Uhardt, Bezirksvertreter.

**Bezirk Pleißenthal.** Bericht der am 1. Oktober in Seubnitz stattgef. Bezirksversammlung. Kam. Schön eröffnet punkt 4 Uhr die Versammlung unter üblicher Begrüßung und gedenkt der auf dem Felde der Ehre gefallenen Bezirkskameraden, gibt die Einladung zur Jubelfeier des Bundes bekannt und fordert um rege Teilnahme auf. Als Delegierte für den Bundestag werden die Kam. Stark, Arth. (Werdau), Teller, Johann und Pratsch, Arno (Leubnitz) sowie Sarfort, Ferd. (Fraureuth) gewählt und Kam. Schön mit deren Vertretung betraut. Zum Führer der Jugendabteilung Leubnitz-Werdau wird Herr Max Müller (Leubnitz) gewählt.

Die nächste Bezirksversammlung findet am 5. November er. in Ruppertsgrün (Post) punkt 4 Uhr statt.

Heil!

Adolf Schön.

**Bezirk Zwickau.** Am 1. Oktober 1916 tagte im Bundeslokal „Wilhelmshöhe“ bei Kam. Ebbach, Zwickau, unter Leitung des 1. Bezirksvertreter Kam. List die diesjährige Bezirks-Jahresversammlung. U. a. wird zunächst des auf dem Felde der Ehre gebliebenen Kam. Kurt Heinz ehrend gedacht, sowie der Feldpostgruß des Kam. Paul Fickert entgegengenommen. Es folgten nun der Jahresbericht des 1. Bezirksvertreter, des Kassenwart Günthers Kassenbericht, hier anschließend der Bericht der Kassenprüfer, die Kasse fanden diese in Richtigkeit, Bericht des 2. Bezirksvertreter Reinhold über Bezirks-Wanderfahrten. Die Neuwahlen zeigen nachstehende Erfolge: 1. Bezirksvertreter Kam. List, Zwickau, 2. Bezirksvertreter Kam. Reinhold, Zwickau, Bezirks-Schriftführer Kam. Sterzel, Zwickau, Bezirks-Kassenwart Kam. Bruno Günther, Zwickau, Bezirks-Fahrtwart Kam. Karl Schneider, Schedewitz. Des Bezirkes Bundesbeisitzer verbleibt Kam. Krasser, in dessen Händen auch das Amt eines Ortsvertreter für Zwickau ruhen bleibt. Es werden für sportliche Verwendungen 20 Mark aus der Bezirks-Kasse bewilligt. Als Abhaltungspunkt der nächsten Bezirksversammlung am 5. November d. J. ist nochmals „Wilhelmshöhe“, Zwickau, Reichenbacherstr. 111 — Kam. Ebbach — bestimmt worden. Zu dieser Versammlung sind verschiedene Überraschungen in Aussicht gestellt. Die noch in der Heimat und etwa auf Urlaub weilenden Bezirks-Kameraden sind zur Teilnahme an dieser Versammlung nochmals besonders hiermit eingeladen.

All Heil!

Hermann List, 1. Bezirks-Vertreter.  
Wilhem Sterzel, Bezirks-Schriftführer.

## Vereinsnachrichten

**Radf.-Verein „Wettin 1909“, Dresden-N., Bautznerstr. 35.** Bundes-Verein des „Sächs. Radf.-Bundes“. — Wiederum geht am 30. Sept. eine Geschäftsjahr des R.-V. „Wettin“ zu Ende und noch immer tobt der Weltkrieg, ohne daß die geringste Aussicht auf einen baldigen Frieden vorhanden wäre. Im Gegenteil: auf sämtlichen Fronten ist der Kampf jetzt heftiger entbrannt als je zuvor. Unsere Feldgrauen halten gute Wacht. Wir können daher nicht umhin, Ihnen für ihr heldenmütiges Ausharren unsern innigsten Dank auszusprechen und die Hoffnung auszudrücken, daß Ihnen doch recht bald die Lorbeeren des Sieges zuteil werden mögen. Während draußen unsere Tapferen die heimatliche Scholle mutig verteidigen, sind wir in der Heimat stets und ständig dabei, den Verein sowie den Bund nach Möglichkeit zu fördern und zu kräftigen. Wir können daher auf eine, den jetzigen Verhältnissen entsprechende, gute Leistung zurückblicken. Die Zahl der Mitglieder ist wiederum gestiegen. Wie der Bund im Jahre 1914/15 seine Angehörigen durch Wanderfahrten beglückt hatte, so gab er auch im verflossenen Geschäftsjahre den Vereinen Gelegenheit, dem „S. R.-B.“ ihre Anhänglichkeit zu beweisen. Wir dürfen wohl sicher behaupten, seinem Interesse lückenlos gedient zu haben. Obwohl das Radfahr-Verbot sehr schmerzlich empfunden wurde,

**BAND-EMAIL- u. METALL-  
VEREINSABZEICHEN**


Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher  
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

**WILHELM HELBING**

Fernsprecher: Vereinsabzeichenfabrik  
7621-11 **LEIPZIG** Dorfflehenstr. Nr. 9

heißt jetzt Otto-Schill-Str.

### Sächsischer Radfahrer-Bund



Für Tapferkeit, Heldenmut und  
Pflichttreue erwarben sich das

**EISERNE KREUZ:**

Fr. Franke, Leipzig.  
C. Genauk, Dresden.  
Walter Malt, Dresden.

---

Ferner erwarben sich die

**FRIEDRICH-AUGUST-MEDAILLE:**

Willi Döbler, Dresden (R.-V. Wettin).

---

Fr. Franke, Leipzig,  
Osk. Hentzschel, Döbeln,  
wurden zum Unteroffizier befördert.

---

Hans Höfer, Dresden, R.-V. Wettin,  
wurde zum Gefreiten befördert.



Dem Sport das Herz,  
Dem Bund die Hand,  
All' Ehr' und Kraft fürs  
Vaterland.



### Sächsischer Radfahrer-Bund.

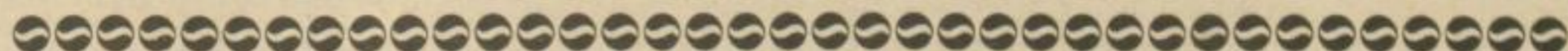
:: :: Im Kampfe  für das Vaterland

starben den Heldentod:

Lehrer Wagner, Callenberg.

---

Friede ihrer Asche!  
Die Erde werde ihnen leicht!



**Bundeskameraden** werbt unablässig für den **Sächsischen Radfahrer-Bund**  
neue Mitglieder.



# Radfahrer!

Sie dürfen Ihr Rad fahren, wenn Sie die gummiöse elastische

## „Lobobereifung“

verwenden. — Fahren wie auf Friedensbereifung. Unbegrenzte Haltbarkeit u. Dauerhaftigkeit.

„Lobo“-Kunstgummiwerk, G. m. b. H., Chemnitz i. S.

Zu haben nur durch Fahrradhandlungen.



R.-V. „Wettin“ Dresden.

ist doch der „Wettin“ bei jeder Wanderfahrt stets mit größter Mehrheit vertreten gewesen, so daß sich auch diesmal fast alle „Wettiner“ das Kriegserinnerungskreuz erworben haben.

Aber auch rennsportlich tat sich der „Wettin“ wieder in den Vordergrund gestellt und bewiesen, daß er Fahrer von Klasse besitzt, welche jedem die Stirn bieten können. Unser Mitglied: Erich Kuchler war es, welcher im Berliner Stadion die Kriegsmeisterschaft über 25 km überlegen gewann und den Herren vom D. R.-B. den Siegerkranz entwand. Aber nicht nur in Berlin, sondern auch in Hannover blieb Kuchler siegreich. Gegen die besten Fahrer des „Deutschen Radf.-Bundes“ gewann er das Hauptfahren, das Ausstellungsfahren sowie auch das Mannschaftsfahren über 25 km mit mehreren Längen überlegen. Wir freuen uns dessen und wünschen unserem Kuchler noch recht viele solche Erfolge

im Interesse der „Wettiner“ und des „S. R.-B.“ Gleichzeitig erlauben wir uns hiermit, alle verehrten Sportskameraden und Gönner unseres Vereins zu unseren Versammlungen einzuladen. Dieselben finden jeden I. u. III. Freitag im Monat statt. Neben schöner und geselliger Unterhaltung werden des Sonntags gemütliche Ausflüge unternommen. Wir sind jederzeit bestrebt, unseren Mitgliedern sowie Gästen, welche uns stets willkommen sind, das Beste zu bieten. Beifolgendes Bild ist bei unserer letzten Partie nach Malter und Dippoldiswalde aufgenommen worden. Die zahlreiche Beteiligung beweist, daß die Unternehmungen des R.-V. „Wettin“ jederzeit gern und gut besucht werden.

Mit „Wettin Heil!“

Franz Scholz sen., Vorsitzender.  
Erich Winkler, Schriftführer.



Verantwortlicher Schriftleiter: Sächsischer Radfahrer-Bund.  
Verantwortlich für den Anzeigenteil und für die bundesamtlichen Nachrichten: Robert Weniger in Leipzig.  
Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.